

Partys, Müll und Lärm: Ärger in Blankenese



Jürgen Weber vom Bürgerverein Blankenese in Goßlers Park Foto: R. Nehmzow

Anwohner vom Goßlers Park berichten von **randalierenden Jugendlichen** – doch die Polizei relativiert: Andernorts ist es viel schlimmer

RALF NEHMZOW

BLANKENESE :: Parkbänke sind verdreckt, Mülleimer verschmiert, auf dem Rasen und Wegen liegen Müllreste, Glasscherben und Korken von geleerten Flaschen – Alltag im Goßlers Park in Blankenese, die Idylle im feinen Stadtteil im Westen Hamburgs ist getrübt. „Dort gibt es regelmäßig Trinkgelage von Jugendlichen, manchmal sind es bis zu zehn Gruppen, die dort bis tief in die Nacht feiern und oft randalieren“, sagt Prof. Jürgen Weber, Vorsitzender des Blankeneser Bürgervereins. Zwar habe er Behörden und Polizei wiederholt informiert, doch „geändert hat sich

leider nichts“, klagt Weber im Gespräch mit dem Abendblatt. Weber selbst, der dort oft mit seinem Hund spazieren geht, sei geschubst, und ihm seien dort schon „Prügel angedroht“ worden.

Goßlers Park, nördlich der Blankeneser Landstraße, ist benannt nach dem Hanseatengeschlecht Goßler. Im Jahr 1790 wurde das Gebiet auf dem Krähenberg vom Kaufmann John Blacker erworben, der einen englischen Landschaftsgarten schuf. Die späteren Besitzer hießen Roß und Goßler.

Zwar räume die Stadtreinigung im Park auf, aber sie komme oft nicht gegen den Müll an, sagt Weber. Anwohner greifen daher bisweilen zur Selbsthilfe

und räumen den Park wieder auf. Die Randalierer seien überwiegend Sprösslinge aus gutbürgerlichen, hanseatischen Familien aus Blankenese, weiß Weber. Einmal beobachtete der Rentner, früher Arzt, Jugendliche, wie sie als eine Art „Spiel“ eine Glasflasche in die Mitte vor sich stellten. „Dann haben sie mit anderen Flaschen darauf gezielt und, als die Scherben flogen, laut gelacht“, sagt Weber. Mal seien ihm sogar tagsüber betrunkene Schüler entgegengestürzt. Flaschenkisten, Plastikmüll und Kot und vor allem die Scherben seien die Hinterlassenschaften der Partys. Durch die Scherben seien auch schon Hunde verletzt worden. „Die Wiese ist

oft eine reine Partywiese, den Lärm höre ich sogar in meinem Haus“, berichtet auch Unternehmensberater Christian D., 47, der an dem Park wohnt.

Torsten Ley, stellvertretender Leiter des zuständigen Polizeikommissariats (PK) 26, bestätigt: Es seien dort Verstöße von Ruhestörung, Verstöße durch Jugendliche gegen das Alkohol- und Rauchverbot festgestellt worden, auch gebe es dort in diesem Jahr drei Strafverfahren wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. Vermüllung und Glasscherben in dem Park seien ärgerlich, aber Ley betont: „Wir gehen jedem Beschwerdeanruf nach, nehmen das Anliegen sehr ernst, aber wir kön-

nen dort nicht ständig Polizeipräsenz zeigen.“ Es sei zudem „jugendtypisches Verhalten“, die Vorfälle seien nicht gravierender als in anderen Parks in Hamburg auch, relativiert Torsten Ley. Man habe überdies im Goßlers Park längst die Jugendschutzstreifen verstärkt. Weber ist das nicht genug: „So kann es nicht weitergehen.“

Auch im Ortskern Blankeneses berichten Anwohner von nächtlichen Lärmbelästigungen und Sachbeschädigungen, einige sagen, sie seien verängstigt. Torsten Ley relativiert auch das: „Im Vergleich zu anderen Stadtteilen ist die Welt aus polizeilicher Sicht in Blankenese noch in Ordnung.“